

Amtsnotariats-Bezirk Dautenbach. (Gläubiger-Aufruf.) Alle diejenigen, welche bei nachdemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirkes theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei den betreffenden Ortsvorständen anzuzeigen.

Dautenbach: Lenz, Joh. Gg. Gemeindegath, Realtblg.; Weber, Andreas, Schuhmacher, Realtblg.; Böttmann's Weller; Stadl, Wido, N. S. Ehefrau, Realtheilung, Pfisterer, Johs. Wwe. von Schanbach, Arm.-Urkunde;

Geradsetten: Köw, Christian, ledig, von Höttingen, Realtheilung; Höhn, Pauline, ledig, in Stuttgart gestorben, Realtheilung;

Hohengehren: Schniepp, Barbara, ledig, von Waldbausen, N. V. Weibheim, Realtheilung;

Schnaitz: Böllmer, Gottfried, Küfers Ehefr., Eventtblg. Den 9. August 1867.

K. Amtsnotariat. Fischer.

Schorndorf. Angefähr einen Eimer Most hat zu verkaufen

Notzgerber Ziegler.

Am Morgen 26,7 Ruthen Baumwiese im hinteren Ramöbach samt dem Ertrag hat zu verkaufen

Stadthote Ulfmamt.

Unter-Urbach. Ein dreijähriges ganz fehler-

freies Pferd, Wallach, schwarz-braun hat zu verkaufen

Ch. Wöhrle z. Rose.

Steinenberg. Von heute Samstag an ist in hiesiger Ziegelhütte

Kalk und rothe Waare, ferner 3 Klaster schönes Küblerholz zu haben.

Müderhausen. Unterzeichneter hat eine Partie 8-ellige Hopfensäcke von ganz guter Qualität um billigen Preis zu verkaufen.

Den 5. August 1867. Scheifelse, Hopfenunterkäufer.

Schwäbisch Gmünd. Obstmahlmühle, Pressen- und Fässer-Verkauf.

Eine Obstmahlmühle die ein Mann treiben kann, zwei Pressen mit eisernen Spindeln und eine Presse mit hölzerner Spindel versehen, Fässer ca. 30 Eimer von 1 1/2 bis 2 1/2 Eimer haltend verkauft in gutem Zustand

G. Wecker.

Für Mosterei- und Keller-Beitzer billige, zweckmäßigste und dauerhafteste Einrichtung zum Einschäumen von Getränken in den Keller, Kautschuckschläuche von 16 fr. an per Fuß, welche weder Bretter noch sonstige Unterlagen bedürfen, verkaufen

Gebrüder Schieber in Eßlingen am Neckar

THURINGIA, Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grundkapital: Drei Millionen Thaler, wovon 2,243,000 Thlr. begeben. Prämieinnahme 1866: 920,917 Thaler. Reserven: 754,362 Thaler.

Die Gesellschaft fährt fort zu billigen und festen Prämien, Feuer-, Lebens- und Transport-Versicherungen aller Art abzuschließen. Unterzeichnete empfehlen sich für den Abschluß solcher Versicherungen, besonders auch für landwirtschaftliche Feuerversicherungen. Schorndorf im August 1867.

Fr. Bachteler in Schorndorf. Schulmeister Siegler in Schlichten. Bürgermeister Dendler in Schnaitz. Unterlehrer Wolfangel in Reichenbach.

Schorndorf. Ober-Urbach. Der Unterzeichnete stellt sogleich zwei Gefellen ein:

Schmiedemeister Jak. Desterle. Wagnermeister Schwarz von Schornbach hat 30 Stück Standenreise zu verkaufen.

Schlichten. Ich habe einen neuen beschlagenen mittleren Wagen mit zwei eisernen Achsen zu verkaufen.

Schmied Stöffler.

Ebersbach. Mostprestrücker-Empfehlung. Mostprestrücker von dreifäßigen Schnüren bester Qualität sind zu haben bei

Gottfried Eüchner, Sailermeister. Bestellungen hievon werden nach Angabe des Maßes sogleich gefertigt. Der Obige.

Rudersberg. Brennereieinrichtung feil. Einen 62 Maas haltenden Brennhafen samt Kuppel und Kühlstande, noch wie neu, hat um billigen Preis zu verkaufen

Kaufmann Schütz. Oberberken. Einen Mahltrog samt Stein hat zu verkaufen

Wilhelm Weinhardt.

Schorndorf. Für sparsame Hausfrauen. Terpentingl.-Seife, bestes Beförderungsmittel für Bleich-Gegenstände, ohne denselben im mindesten zu schaden, außerdem für jede Art Wäsche gleich vorzüglich, ihres niederen Preises wegen, zu 12 fr. pro Pfund, sich von selbst empfehlend, bei

Fr. Bühler jun., Seifensieder bei der Kirche. Nächsten Sonntag haben

Bach-Tag. Diskel, Speidel. Sonntag, C. Junginger z. Sonne.

Verschiedenes. Ludwigsburg, 5. Aug. Soeben wurde dem G. Müller von Oberbrüden, welcher seinen Vater im Bett erschossen hat und in der letzten Schwurgerichts-session zum Tode verurtheilt worden war, vor dem R. Oberamtsgerichte hier eröffnet, daß Se. Maj. der König ihn zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt habe. Der Berurtheilte soll diese Eröffnung mit derselben Ruhe entgegen genommen haben, wie seiner Zeit das Todesurtheil des Schwurgerichtshofs.

Berichtigung. In der Anzeige des landw. Vereins Nr 61 erste Seite Zeile 9 ist statt alten Kühen allen Kühen zu lesen. Rectirt, gedruckt und verlegt von C. Wagner.

Anzeiger für Stadt und Land.

Antablatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 63. Dienstag den 13. August 1867.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf. Revier Thomashardt.

Holz-Verkauf.

Montag den 19. J. Mis. in den Waldtheilen Sumpfesberg und Steigebau: 2 stärkere und 3 kleinere Eichenstämmen, 4 kleinere Eichenstämmen, 2 1/4 Klaster eichenes Klobholz, 30 1/2 Klaster buchene Scheiter und Prügel, 8 Klaster eichene Scheiter und Prügel, 3400 Reihensellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr oben im Geigerbachthal, zwischen Thomashardt und Büchenbronn. Schorndorf den 10. August 1867. Königl. Forstamt. Off. Frost, ges. St. V.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafwaide, welche vom 11. November d. J. bis 1. März 1868 mit 350 Stück befahren werden darf, wird am

Donnerstag den 22. August d. J. Nachmittags 3 Uhr

auf hiesigem Rathhaus verpachtet, wozu man Pachtliebhaber, auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, einlädt.

Den 10. August 1867. Gemeinderath. Vorstand L admirancc.

Schorndorf.

Bei der Stiftungspflege sind gegen gefegliche Sicherheit sogleich 230 fl. zu erheben.

Ämtsnotariats-Bezirk Winterbach.

[Gläubiger- und Bürger-Aufruf.] Alle diejenigen, welche bei nachdemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirkes in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung diesseits anzumelden und rechtsgenügend zu erwiesen:

Aspergle: Adam Rehder, Bäcker und Speisewirth, Realtheilung;

Büchler: Joh. G. Greiner, Tagelöhner, Armen-Arkunde. Gegenwort: Jakob Speck, Müllers Wittwe, Realtheilung, Gottfried Ulmer, Bauer.

Schorndorf: Barbara Käfer, ledig, Realtheilung, Friedrich Seibold, Bauer, Eventualtheilung; Winterbach: Georg Mikael Kefer, Weing., Realtheilung, Alt Joh. G. Birk, Weing., Eventualtheilung, Gustav Frank, Bierbrauerei-Besitzer auf dem Engelberg, Eventualtheilung.

Den 10. August 1867. K. Amtsnotariat Winterbach. Förber.

Plüderhausen.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 16. ds. von Vormittags 9 Uhr an werden ca. 150 Rstfr. Holz aus verschiedenen Staatswaldungen (von dem sog. Gabbolz) auf hiesigem Rathhause verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 6. August 1867. Schultheissenamt. Geiger.

Schorndorf.

Nächsten Samstag den 17. ds., Nachmittags 2 Uhr werden die Banarbeiten eines Steigerthurms auf dem Rathhaus im öffentl.

Abtheilung veranordnet werden, die Maurer-Arbeit beträgt 13 fl. 30 fr.

die Zimmer-Arbeit 536 fl. — fr. der Delfarb-Anstrich 69 fl. — fr. die Schloffer-Arbeit 16 fl. 12 fr.

Riß und Ueberschlag können täglich bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. Stadtbaumeister Schamp.

Schorndorf. Die Fertigung von 10 Stück Eichentüren wird am Donnerstag den 15. ds. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus veranordnet werden.

Den 7. August 1867. Hofmeister Lang.

Weiler.

100 fl. liegen gegen gefegliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei der hiesigen

Gemeindepflege. Rohrbronn. Schafwaide-Verpachtung.

Die Winterschafwaide, welche von Martini 1867 bis Lichtmess 1868 mit 150 Stück befahren werden kann, wird

am 19. August d. Jahrs Mittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 12. August 1867.

Schultheiß Illg. Privat-Anzeigen.

Mittwoch den 14. August verkauft Rothgerber Matth. Weils Wwe. das

Rehmgras von 1 Morgen auf der Au und von 1/2 auf der obern Ramöbachwiese im Aufkreich.

Zusammenkunft Abends 6 Uhr beim Bahnhause auf der Au.

Mittwoch den 14. August auf dem Engelberg.

Wiesen- & Wald-Verkauf.

Aus Auftrag des Kaufmann J. F. Weil zu Schorndorf werden die demselben gehörigen auf hiesiger Markung im sogenannten Hau, zunächst dem Staatswald Falkenhau, gelegenen Realitäten, bestehend in ungefähr

- 13 Morgen zweimädriger Wiesen,
- 13 " Laubwald, hälftig neucultivirt, hälftig Hochwald mit Eichen und Buchen bestockt, im Ganzen oder getheilt am nächsten Bartholomäus-Feiertag den 24. d. M. Nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhaus gegen baar Geld oder in 6 verzinslichen Jahreszielen im Aufstreich verkauft, wozu die Kaufsliebhaber hiezu eingeladen werden. Die weiteren Verkaufsbedingungen können bei dem Unterzeichneten zu jeder Zeit eingesehen werden.

Den 10. August 1867. Verwaltungsktuar Grözinger.

Berein für entlassene Straf-Gefangene.

Der Beitrag für 1867 ist versallen, und wird der Unterzeichnete so frei sein, solchen gegen Quittung bei den verehrlichen Herren Mitgliedern einziehen zu lassen. Erbgebend

J. F. Weil, Cassier.

Den zweiten Schnitt von 1 Morgen breiten Klee zum dörren geeignet verkauft Christian Krauß.

Arsenikfreies Fliegenpapier von ausgezeichneter Wirkung empfiehlt J. Fr. Kieß, jr., Seifenfieder. Alles Faßseisen hat entbehrlich der Obige.

Den Dehmvertrag von dem v. Arnoldschen Baumgut 4 1/2 Morgen auf der Au verkauft am Montag den 19. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr auf dem Platz im Aufstreich. Johannes Binder.

Schorndorf. Um des Obiges wegen den Platz zu räumen, verkaufe ich um jeden Preis das Dehmgras von 3 Morgen 1 1/2 Brl. im Siebelsfeld, 1 Morgen 2 Viertel in der Silberhalde. Liebhaber wollen sich nächsten Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr bei der untern Remsbrücke einfinden. Alvinger.

Schweinefleisch.

bleibend weiß, frisch einschmelzende Waare, habe ich eine größere Partie im Auftrag zu verkaufen, bei Originalschinken von 2 Ctr. à fl. 34 1/2 bet 25 bis 100 Pfund 21 1/2 fr. per Pfund und lade ich zu gefälligen Versuchen freundlichst ein.

August Ziegler, Schulstraße No. 8 in Stuttgart.

Eine Haupt-Aufgabe.

jedes denkenden Menschen, und ganz besonders des Familien-Vaters, ist wohl die Erhaltung seiner und der Seinigen Gesundheit. Bei Witterungs Wechsel sind Erkältungen an der Lages Ordnung; haben diese auch nicht immer einen ernsten Charakter, so verdient doch Erwähnung, daß unsere gefährlichsten Feinde als „Lungenleiden, Hals-Entzündung, Schwinducht u. ost in unbedeutenden Erkältungen ihren Ursprung finden. Jeder, selbst der unwesentlichste Husten greift die innern Organe an! Man erkläre daher allen catarrhalischen Erscheinungen, als Husten, Heiserkeit, u. sofort den Krieg und suche sie durch körperliche Pflege, warme Kleidung, mit Hilfe accreditirter Bundesgenossen zu bekämpfen. Zu diesen flehern glauben wir in erster Reihe die „Stollwerckschen Brust-Bonbons“ in Vorschlag bringen zu können, welche sich durch ihr mehr als 25jähriges Bestehen ein Bürgerrecht und unbedingtes Vertrauen in allen Ländern erworben haben.

Es befinden sich Depots à 14 fr. per Paquet, in Schorndorf bei Joh. Weil; in Geadstetten bei C. Palmer; in Rudersberg & Welzheim bei Apotheker Bilsinger; in Winterbach bei J. F. Blinzig.

Die, in die Pflugschaft der Michael Bronnschen Kinder gehörige Wiese im Ramsbach 4 Morgen 45,7 Auben wassengerichteter Anschlag fl. 360 ist um den Preis von fl. 350 angekauft, und bringe ich solche nächsten Montag den 19. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus in etmaligen Aufstreich. Kaufmann Kieß.

Das Dehmgras von meinem Baumgut in der Silberhalde verkaufe ich sofort. Carl Fr. Kieß Neue Straße.

Das Dehmgras von einem halben Morgen Wiesen im Ramsbach hat zu verkaufen Katharine Brenner.

Weißgerber Winters Bwe. hat das Gras von ihrem Stückle bei der untern Brücke zu verpachten.

Den Gräsertrag von 2 Viertel Garten neben Gottlob Schwarz Haus in der Vorstadt verkauft Mittwoch den 14. August Vormittags 11 Uhr auf dem Platz. Friedrich Binder.

Göppingen. Bei herannahender Gebrauchszeit empfehlen wir unsere Obstwehmühlen, sowie Wein- und Mostpressen in verschiedenen Größen und neuester Construction unter Zusicherung guter und billiger Bedienung. Preisverzeichnisse stehen gratis zu Diensten. Rapp & Speiser.

Weiler. Eine sechs fährige Herbststade hat zu verkaufen Immanuel Koll.



In eine Mühle wird eine Hausmagd und eine Kindsmagd auf Martini gesucht, sowie ein Knecht, welcher sogleich eintreten kann, nähere Auskunft ertheilt Kübler Schmelzer.

Witte). Die Herrn Verwaltungs-Aktuar des hiesigen Bezirks ersuche ich hiemit höflich, mir Ihren Bedarf an Formularen zu den Dreifacher-Catastern gefälligst bald bestellen zu wollen, um die nöthige Auflage bemessen zu können. C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Der Unterzeichnete hat noch ein ganz gutes 6 Eimer haltendes und in Eisen gebundenes Faß wegen Ausräumung im Keller um billigen Preis zu verkaufen. Daniel Hg.

Über-Urbach. Bei Unterzeichnetem sind schöne Saatweiden zu haben. Metzger Eisenmann.

Auf der Neumühle in Unterurbach ist 1 Mahltrog samt Stein billig zu haben.

Über-Urbach. Der Unterzeichnete stellt sogleich zwei Gesellen ein. Schmiedmeister Jak. Desterle.

Wagnermeister Schwarz von Schornbach hat 30 Stück Standenreise zu verkaufen.

Schwäbisch Gmünd. Obstwehmühle, Pressen- und Fässer-Verkauf. Eine Obstwehmühle die ein Mann treiben kann, zwei Pressen mit eisernen Spindeln und eine Presse mit hölzerner Spindel versehen, Fässer ca. 30 Eimer von 1 1/2 bis 2 1/2 Eimer haltend verkauft in gutem Zustand G. Beckler.

Waldershausen. Unterzeichneter hat eine Partie 8-elliige Hopfensade von ganz guter Qualität um billigen Preis zu verkaufen. Den 5. August 1867. Scheittele, Hopfenunterkäufer.

Waiblingen. Hans-Verkauf. Wegen schnellem Todesfall meiner Frau setze ich mein in der langen Gasse stehendes zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und eingerichteter Wagnerwerkstätte dem Verkauf aus. Bemerkte wird, daß früher die Zeugschmiedsprofession mit gutem Erfolg darauf betrieben wurde und würde

hier ein solcher Professionist sein gutes Fortkommen finden, da derzeit kein derartiges Geschäft hier ist. Auf Verlangen wird auch ein vollständiger Wagner-Handwerkszeug abgegeben. Das Haus ist wegen seiner günstigen Lage zu jedem Gewerbe tauglich und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden. Eckstein, Wagner.

Karoline Schneider hat 1/2 Morg. Haber auf dem Halm zu verkaufen. Für den durch Brand verunglückten Kübler Hüner in Lorch sind bei mir folgende Beiträge eingegangen: von J. R. 30 fr. Kf. W. 30 fr. D. A. B. 1 fl. R. W. 30 fr. S. W. 1 fl. R. N. 2 fl. R. R. 18 fr. R. N. 30 fr. H. P. 1 fl. J. N. P. 24 fr. W. N. 1 fl. 12 fr. R. N. 30 fr. Für diese Liebesgaben sage ich zugleich im Namen des Abgebrannten meinen herzlichsten Dank. N. Herz, Kupferschmied.

Lorch. Ein junger Mensch, welcher die Küblerlei gründlich erlernen will, findet in Bälde eine Lehrstelle bei Faut, Küblermeister.

Zwei achteinrige, 4 sechs-einrige und 6 dreieinrige schöne neue, runde Fässer noch in Wärmereifen und seit einem Jahre gefertigt, verkauft billig, wer? sagt die Redaktion.

Großveinbach. 50 bis 60 erlene Baumstüben sind um billigen Preis zu haben bei Schultheiß Bausch.

Wien, 3. August. Der Sultan hat sich hier überaus großmüthig benommen. Außer unzähligen Dekorationen, Tabatieren, Ringen, Uhren u. dgl. und den Stadtkarren gewidmeten 10,000 fl. wurde für wohlthätige Zwecke die bedeutende Summe von 60,000 fl. gesendet; dabei wurden die Armen der türkischen Juden- und Griechengemeinden insbesondere betacht. Die Hofdienerschaft, welche in Schönbrunn den Dienst hatte, erhielt ein Geschenk von 20,000 fl. Großkreuze des Meißelschweidens in Brillanten und außerdem reich mit Brillanten geschmückte Tabatieren wurden ungeteilt ausgetheilt. Die Kosten trägt die Türkei. (S. B.)

Newyork, 20. Juli. Der Indianerkrieg ist mit allen seinen Schrecken ausgebrochen. Den neuesten Depeschen von der Grenze zufolge überfielen die Rothhäute einen Eisenbahzug in der Nähe von Fort Larnool

Der katholische Bischof Lamy, 10 Geistliche und 6 barmherzige Schwestern fielen ihnen in die Hände. Die Männer wurden, wie es heißt, getödtet, skalpirt und schrecklich verstümmelt; die Frauen wurden hingerichtet, und gehen zweifellos einem Schicksal, schrecklicher als der Tod selbst entgegen. Die Kosten des Krieges für die Union betragen jetzt schon wöchentlich 1 Mill. Doll., und man berechnet, daß bis jetzt das Leben jedes Indianers auf 10 weiße Menschenleben und 700,000 Doll. zu stehen kommt. (S. B.)

Der graue Peter. Eine Erzählung aus dem bairischen Gebirge von Heinrich Noe. (Fortsetzung.)

„Ich weiß auch nit; der Förster wird's ihm halt grad so einbild'n, weil ich nichts hab' und doch leb' — wenn er wüßt, wie elendig. Ja, hat er g'sagt, Du machst mir die andern Holznecht g'rad auch noch zu Lumpen. Aber ich schaff euch noch alle ab nach und nach. Lauter Wälsche müssen mir her — von denen weiß ich doch g'wis, daß mit lei'm Wildpret was z'ihun haben woll'n.“

„Das hat er g'sagt! Es ist halt doch wahr: Nichts Besseres kommt nit nach! So was hat der alt Förster doch nie than.“

„Und i hab's ihm hoch so alkrat verzählt, wie bei mir gar kein Berdentst immer ist, weil ich mir dacht hab', es müß'n auf d'legt doch erbarmen, aber nichts hat ihm angriff'n.“

„Hast's ihm denn auch g'sagt, wie ich Deine zwei Küß derstärkt hab'n?“

„D, da ist er erst recht hart wor'n und hat g'sagt, es g'sieht mer grad recht, das wär' die Straf Gottes für mein Wildern. Von der ganzen Magdalener Alm, hat er g'sagt, ist heurig'n Summer loa Stück nit z'Grund gangen — grad die Dein zwei einzigen.“

„Wer kann mir etwas vom Wildern nachreden? hab' ich nachher g'ruft, und bin ganz jornig wor'n. Is net gung, daß ich nichts mehr zum Leben hab', muß mir der guate Namen auch noch g'nommen wer'n?“ hab' ich noch g'sagt und hab'n angeschaut, daß er z'erst nimmer hat g'wußt, was er sagen soll. Nachher hat er sich wieder auf meine Küß'n aus g'redt und g'sagt, wie's unter der Schafalm g'hunden worden sind, ganz derfallen, an einer Wand, wo noch gar nie ein Kind hinkommen ist. Das könnt' nur eine Straf von Oben sein, meint er, und ich soll das Wildern lassen. Wenn er einmal erfahren hätt', daß ich jetzt wieder ein ordentlicher Mensch wär, dann sollt' ich kommen. Alles Bitt'n hat nachher nichts mehr g'holf'n. Ich für mich allein hätt' nicht bit', aber weg'n meiner Rejel und die Kinder hab' ich's than. Er hat weiter nichts mehr wissen wollen und erst —“

Ein trübender Döller unterbrach die Unterredung. Eben empfingen die Theilnehmer des Wirtsgangs den Segen. Der blaue Pantalonträger hinstieg zu den Wolken, die in der andbrechenden Dämmerung sich schon farr und blau geworden waren. Die Beiden bekreuzten sich. Nach einer Weile fuhr Peter fort: „Alles eist an der Thür sagt er noch mal: Hör' Peter, Du hast zwei Hund — die jagen alle zwei, und wenn ich sie wieder mal allein laufen seh, schief ich f' über'n-Haus'n. Wenn Du mir sie aber verkaufen willst — schau ich geb Dir sechs Gulden dafür, ich kann f' brauchen auf der Birsch — Was hab' ich thun wollen? Ich hab's halt g'holt dabei, alle zwei, wenn meine zwei Kleinsten sich d'ran klammert und Grant (Gewint) haben, daß mer's g'hört hat bis zum Greinerbauern.“

„Wohl, wohl,“ sagte der Senne — ich glaub' schon, daß Du die sechs Gulden brauchen kannst, aber wie bald, und Du hast sie g'braucht, und dann hast Du Deine Hund nimmer und kein Geld auch nimmer, und dem da gebet ich's jetzt net.“

„A drei Gulden b'halt ich, mit denen reiß ich in's Baiern 'naus und mach en Floßnecht so hab' ich's vor. Mich jammert nur mei Kiesel — schau Kendl, ich hab' mer's grad so denkt, wie ich das Martel (Botiviasel) da so betracht' hab', wo der Wildbüchler Jakob abmagt war, wie nunter d'Labna (Lawine) kommen ist, wie's dem jetzt gut und wohl sein muß — ich wollt', ich wollt' —“

Der Senner schaute ihn groß an. Er schien nicht zu begreifen, wie der Andere so den Muth finken lassen konnte. Er rückte an seiner Krage hin und her, um sie wieder in eine bequeme Lage zu bringen. Nicht minder drückte er an den Worten herum, welche er Peter sagen wollte, um ihm Trost zuzusprechen. Ein Mensch, der eben mit einem Tragkorb voll Hätz desselben Weges kam, half ihm aus der Verlegenheit.

„Halt, Sepp,“ rief er jenem zu, „wir gehen so zusammen! B'hüt Dich Gott, Peter,“ sagte er, diesem den Rücken kehrend. „Wenn wir uns wieder einmal begegnen, wird's anders sein.“

„Ja, wird's anders sein!“ murmelt Peter. „Ich wollt' es regnet sechs Wochen lang Pulver über die ganze Welt, und dann käme Einer mit ein Zimtbläzel drein — o, daß grad' mich Alles treffen müß! Aber es wird ja finster, mach', daß wir zum Förster kommen!“

Um dieselbe Stunde, in welcher die Beiden sich so am Ufer besprachen trieb, auf dem See ein Nachen. In ihm saß der Jagdgehilfe Bartl, ein Mensch mit starken Backenknochen, breitem Maul und winzig schmaler Stirn. Seine Haare waren Borsten fast wie die des graubraunen Schnurrbartes, welcher auf der

wulstigen Oberlippe stand. Auch er befand sich offenbar in der schlechtesten Laune, und diese rührte — wir wollen es gleich erklären — von zwei unangenehmen Umständen her. Erstlich that ihm der Rücken weh, denn er hatte fast die ganze Zeit über, während welcher es noch regnete, mit einem mangelhaften Schöpfwerkzeug das Wasser vom Boden des Schiffes in den See schütten müssen, wenn er es nicht in seine schlechten Schuhe rinnen lassen wollte, weil Alles dahin lief, wo das Schiff am schwächsten war, das heißt, wo er saß — und dann bemerkte er zu seinem großen Aerger, daß, seit es aufgehört hatte zu regnen, rings um den Kahn überall Fische aufschwammen, wie sie es nach jedem Ungewitter zu thun lieben. Hätte er das vorausgesehen, so wäre es ihm nicht eingefallen, sein Fischzeug zu Hause liegen zu lassen, denn jetzt mußte einer nach dem andern andeiffen, so wimmelte und schmalzte es auf der dunklen Fläche. Dann hätte er wohl ein halbes Duzend fünfspinnige Hechte herangezogen — so aber trug er nichts davon, als eine nasse Zoppe. Sein Dachhund stand auf der vordersten Spitze des Schiffes und schaute neugierig nach dem Strand; — um seinen Jom auszulassen, stieß er ihn ins Wasser hinab, indem er murmelte:

„Munter mit dir, schau wie du rauskommst, unser Gemein wird's auch nicht anders gemacht.“

Der Hund schwam nach der nächsten Landspitze, unbekümmert um die Richtung des Nachens und nach wenigen Ruderschlägen knirschte auch dieser über den Kiesel des Strandes. Der Jäger hand' ihn an einen dazu einge-ramten Pfahl an und schritt geraden Weges dem Wirtshaus zu, welches eine gute halbe Stunde vom Ufer entfernt jenseits eines Waldes lag.

Dort angekommen wurde er von der Kellnerin nicht minder kalt begrüßt, als vom Wirth. Niemand hatte Vergnügen daran, wenn der mürrische Mensch in die Zechstube kam. Dennoch mußten sie den Schein einer Höflichkeit aufrecht erhalten, weil der Bartl einen fast unumschränkten Einfluß auf den neuen Förster ausübte, der vor ungefähr einem Jahre in dieses entlegene Thal gekommen war. Während der frühere Förster ihn vor allen Leuten als einen rohen, verkommenen Menschen behandelte, kam ihm der jetzige mit einer fast unterwürfigen Vertraulichkeit entgegen. Alle zerbrachen sich darüber den Kopf; nur der Wirth, ein verständiger Mann, sagte manchmal nachdenklich: Dahinter steckt etwas! Mehr aber konnten die Bauern auch von ihm nicht herausbringen. Es wunderte auch heute wieder keinen Menschen, daß er, ohne von irgend Jemandes Dasein Kenntniß zu nehmen,

hereinstampfte, die Thüre hinter sich in die Mägen schlug, seinen nassen Hund einen Fußtritt gab, daß er winzig unter den Pfoten kroch, und, soweit es seine bessere Sittliche gab, sagte:

„Ein Seidl Wein und Wirth her!“
(Fortsetzung folgt.)

In Montenegro herrscht gegenwärtig die Cholera in erschrecklichem Grade. Die Angst vor der bösen Seuche treibt die arme Bevölkerung überdies noch zu den verkehrtesten Maßregeln. Einzelne Gemeinden schließen sich förmlich ab und schließen auf Jedermann, der sich ihren Grenzen naht. Die benachbarten Länder sperren sich aber gegen Montenegro ab, und so bleiben die Unglücklichen, von aller Welt abgeschnitten, ohne Erwerb, ohne Zufuhr von Lebensmitteln und ohne Hilfe, allen Schrecknissen des Hungertodes und der Cholera Preis gegeben. Und kaum als die Cholera ausgebrochen war, verließ der Fürst Nikolaus das Land mit seiner ganzen Familie und allen seinen Schätzen und stürzte sie auf seine Dampfjacht, mit der er nach Venedig ging, um sich von dort nach Paris zu begeben. Ja, er wollte sogar seinen Arzt, den einzigen im Lande, mitnehmen, aber einige entschlossene Männer hinderten ihn daran. Der Archimandrit folgte dem Beispiele des Fürsten. (R. J.)

Katzenf.

Die ersten Siben nennen dir Ein lichtscheu und geflügelt Thier. Der Sonne Glanz ist ihm verhasst. Am Tage hält es Ruh und Raß. In meine letzten Jahren geth. Die Dämern und die eillen Herrn. Das ganze better Worte war Ein kluger Narr, ganz offenbar. Der manchen Schwank und Streich gemacht. Darüber man noch heute lacht.

Auflösung des Palindroms in N. 60: „Rar“

Fruchtpreise.

Winnenden am 8. August 1867.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		nieders.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen 1 Centner						
Dinkel	5	23	5	18	5	11
Haber	5	14	5	2	5	—
Weizen 1 Eintri						
Gerste	1	24	1	20	1	12
Roggen						
Ackerbohnen	2	42	2	36	2	24
Weißkorn	1	52	1	48	1	44
Weiden	2	20	2	15	1	36
Erbsen						
Einsen						

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N. 64.

Samstag den 17. August

1867.

Amthche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Revision des Landes-Gebäude- und Gewerbe-Catasters betreffend. Da die Orts-Verordnungen nach dem Stand vom 1. Juli d. J. noch von mehreren Gemeinden ausstehen, so werden die betreffenden Orts-Steuerverbörden unter Hinweisung auf die diesf. Erlasse vom 27. April d. J. Amtsblatt No. 33 an deren aldbaldige Einwendung erinnert.

Was die Erneuerung der Gewerbesteuer-Rollen betrifft, so ist dieses Geschäft den betreffenden Verwaltungs-Amtuaren überlassen, und können die erforderlichen Tabellen hiezu bei Buchdrucker Mayer bezogen werden.

Den 10. August 1867.
K. Oberamt.
Alt. Baur, A.-B.

Forstamt Schorndorf.
Revier Pläuderhausen.
Scheidholz-Verkauf.
Dienstag und Mittwoch den 20. und 21. i. Mts. in den Waldtheilen Sandbühl, Kochobel, Hochbergwand, Brand, Aitenbächle, Vogelbauenebene, Schirben: 4 Klasten buchene und birkenne Scheiter und Prügel, 19 1/4 Klasten tannene Scheiter und Prügel, 96 3/4 Klasten meist tannenes Anbruchholz. Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr und zwar: am ersten Tag im Sandbühl auf dem neuen Weg, am zweiten Tag auf der Nägeles-Wiese.
Schorndorf den 13. August 1867.
Königl. Forstamt.
Wieninger.

der Sammlung von Weber und Kraus vortragen.
Anträge über Gegenstände, welche zur Verhandlung kommen sollen, sind erwünscht, nur sollten dieselben vor dem 27. August mir mitgetheilt werden. Die Lehrer aber haben die Oberklasse behufs einer Ausstellung längstens bis zum 24. d. M. hieher einzuschicken und zwar die des obern Sprengels an Schulmeister Friz, die des untern an Schulmeister Weegmann. Die Kosten der Hin- und Rücksendung wollen aus Schulsfondsmitteln bestritten werden.
Schorndorf den 13. August 1867.
Bezirksschulinspektor
Dial. Klett.

Schorndorf.
Wiederholter Auffreich.
Aus der Ganntasse des Sipfers Christof Jung dahier kommt die in N. 62 dieses Blattes beschriebene Liegenschaft am Mittwoch den 4. September d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause wiederholt zum öffentl. Auffreich, wozu Liebhaber, unbekannt mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.
Den 13. August 1867.
Rathschreiberei.
Frajch.

Schorndorf.
Wiederholter Auffreich.
Aus der Ganntasse des Carl Fr. Bös, Schuhmachers hier, kommt die in No. 62 dieses Blattes beschriebene Liegenschaft

am Mittwoch den 4. Septbr. d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause wiederholt zum öffentlichen Auffreich, wozu Liebhaber, unbekannt mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen versehen eingeladen sind.
Den 13. August 1867.
Rathschreiberei.
Frajch.

Schorndorf.
Dehndgras-Verkauf.
Der Dehndgras-Ertrag von 5 M. 34 R. Garten bei der Urbader Brücke, 1 M. 1 R. 10 Rh. Garten bei der untern Mühle wird nächsten Mittwoch den 21. dies Vormittags 10 Uhr im Auffreich verkauft werden.
Liebhaber haben sich um 10 Uhr bei der Urbader Brücke und um 11 Uhr bei der untern Mühle einzufinden.
Hospitalpflege. Lang.

Schorndorf. **Obst-Verkauf.**
Die Unterzeichnete Stelle wird den Obst-Ertrag von ca. 1200 Eri. am Freitag den 23. ds. Nachmittags 2 Uhr im öffentlichen Auffreich verkaufen und zwar in dem Garten bei der Urbader Brücke ca. 1040 Eintri, in dem Garten bei der Untern Mühle 160 Eintri. Liebhaber haben sich um 2 Uhr bei der Urbader Brücke und um 3 Uhr bei der Untern Mühle einzufinden.
Den 16. August 1867.
Hospitalpflege. Lang.

Schorndorf.
Die zwei jüngsten Kinder des Schuhmachers Diebel dahier Wilhelm 3 Jahre und Caroline 1 1/2 Jahre alt, werken in Bälde bei geordneten Personen in der Stadt oder auf dem Lande in Kost und Verpflegung unterzubringen gesucht.
Liebhaber haben sich bei der unterzeichneten Stelle mit pfarr- und schultheissenamtliche beglaubigten Zeugnissen versehen zu melden.
Hospitalpflege. Lang.

Diejenigen Personen, welche bei dem Wall-Abgrabungs-Geschäft betheilligt sind und noch Verdienst an den Akkordanten zu fordern haben,